

*	Wetzlarer Neue Zeitung		Frankfurter Allgemeine		Sonntag-Morgen-Magazin
	Gießener Allgemeine				Lahn-Dill-Anzeiger
	Gießener Anzeiger				

Wetzlarer Goethegesellschaft begeht 255. Geburtstag des Dichters

„Des Herzogs Spießgeselle“ gefeiert

Wetzlar (p). Es ist schon schöne Tradition, wenn die Wetzlarer Goethegesellschaft zur Geburtstagsfeier ihres Namensgebers einlädt. Am Samstag (28. August) begrüßte Vorsitzender Dr. Manfred Wenzel die Besucher in der Musikschule zu einem literarisch-musikalischen Genuss.

Rita Fromm (Karlsruhe) hat zusammen mit der Pianistin Ana Maria Bohóquez-Campistrús (Montevideo) eine Text-Musik-Collage entwickelt, die schreibende und komponierende Frauen aus Goethes Umfeld vorstellt. Die biografi-

schen Anmerkungen zu Anna-Luise Karsch (die Goethe als des „Herzogs Spießgeselle“ titulierte), Bettina von Arnim oder Madame de Stael wurden gleichzeitig zu einer Spiegelung des Dichters, Denkens und Farbkreiszeichners.

Autorin Rita Fromm, Dozentin in der Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Frauengeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, las aus Briefen, Kommentaren und Gedichten.

Dabei wurde deutlich, wie aus mitleidig betrachteten schreibenden und komponierenden Frauen angesehene

Kulturschaffende wurden, deren Können durch die Lichtgestalt eines Goethe nicht verdunkelt wurde.

Hatte man den kreativen Frauen zunächst Eitelkeit und Vernachlässigung der Familie vorgeworfen, so schätzte man sie doch später als fortschrittliche Literatinnen und Komponistinnen ein.

Viele und neue Informationen hörten die Besucher über Bettina von Arnim (1785-1859). Sie hatte zunächst ihre Werke unter dem Namen „Brentano“ veröffentlicht, wohl wissend, welchen Wert eine Frau ihrer

Zeit als Schreibende besaß. Ihre Kompositionen hat sie mit Gitarrenbegleitung selbst gesungen. Wie dies heute klingt, erfuhr das Publikum dank der Pianistin.

Die Vertonungen von Arnims zu Faust-Szenen wie „Neige, du Schmerzenreiche“ zeichnen sich aus durch eine einfache, sangbare Struktur und folgen dem vorgegebenen Text, wobei sie auf effektvolle Dramatik nicht verzichten.

Die Korrespondenz von Wort und Klang wurde in den Händen der Pianistin plastisch. Wenn der Komponist



Gutes Team: Rita Fromm und die Pianistin Ana Maria Bohóquez-Campistrús. (Foto: Tschernow)

Marianna Martines (1744-1812) „sehr fertige Finger“ attestiert wurden, so gilt dies auch für Bohóquez. Auch sie eine mutige Künstlerin, die in Wien als Cembalistin für Frauen eine Gesangsschule eröffnete.

Die Gestaltung des Programms basierte auf einer schönen Korrespondenz von Zitaten und Musikstücken. Clara Schumann oder Fanny Hensel, der Schwester Mendelssohns, waren passend aus-

gesuchte Beispiele. Nach zwei Zugaben wies Vorsitzende Wenzel auf weitere Veranstaltungen hin. Seiner Einladung mit einem Glas Wein auf den Geburtstag anzustoßen, kamen die Gäste gerne nach.